



Berufliche Vielfalt unter dem Dach der Stadt

Ehrungen und Verabschiedungen langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

FULDA (jo). Ein Arbeitgeber, der so unterschiedliche Berufe wie den des Vermessungstechnikers, des Cellolehrers, der Tiefbau-Ingenieurin, der Kita-Erzieherin oder des Projektkoordinators in der Städtebauförderung unter einem Dach vereint, dürfte wirklich Seltenheitswert haben. Doch in größeren Kommunen wie der Stadt Fulda lässt sich eine solche Vielfalt unter den Beschäftigten leicht finden. Das wurde beim jüngsten Ehrungstermin deutlich, bei dem zwei Arbeitsjubiläen und drei Verabschiedungen in den Ruhestand auf dem Programm standen.



Ehrende und Geehrte im Marmorsaal des Stadtschlosses (von links): OB Dr. Heiko Wingenfeld, Jochen Fuchs, Lilia Zizer, Elke Binz, Johannes Schweizer, Christoph Schmidt, Personalratsvorsitzender Axel Horst und Personalamtsleiterin Bettina Stelzner. Foto: Stadt Fulda

Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld wies bei dem kleinen Festakt im Marmorsaal des Stadtschlosses noch einmal auf diese Vielfalt hin. Gleichzeitig machte er deutlich, dass sich die Qualität und Bürgernähe einer Stadtverwaltung auch an den handelnden Personen festmachen lassen. Und in diesem Punkt sei er den auscheidenden Mitarbeitern sowie den beiden Arbeitsjubilantinnen zu großem Dank verpflichtet. „Es ist ein hohes Gut, wenn langjährige, erfahrene Beschäftigte mit der Infrastruktur der Kommune eng vertraut und für alle Eventualitäten gerüstet sind“, sagte der OB.

Seit 25 Jahren arbeitet **Lilia Zizer** für die Stadt Fulda. Geboren wurde sie in Kasachstan und absolvierte dort auch ihre Ausbildung zur Erzieherin. 1992 kam sie nach Deutschland und konnte nach einem Intensiv-Sprachkurs durch ein einjähriges Berufspraktikum an der Kita in Haimbach ihre Anerkennung als Erzieherin erlangen. 1998 trat sie in den Dienst der Stadt Fulda als Er-

zieherin, zunächst als Springkraft, seit 2001 fest an der Kita Sonnenschein. Dort ist sie als sportlicher Familienmensch bekannt, backen, nähen und die Gartenarbeit zählen zu ihren Hobbys. OB Wingenfeld hob insbesondere ihre persönliche Lebenserfahrung und ihre Sprachkompetenz hervor: „Damit sind Sie eine wichtige Brückenbauerin in der Kita, insbesondere zu Menschen, die selbst ihre Heimat im Ausland verlassen haben, um zu uns nach Deutschland zu kommen.“

Ebenfalls seit 25 Jahren ist **Elke Binz** für die Stadt Fulda tätig. Sie machte nach der Schule eine Ausbildung zur Bauzeichnerin beim Hessischen Straßenbauamt in Fulda, bevor sie nach Abschluss der Technikerschule in Alsfeld ein Bauingenieurwesen-Studium an der FH Darmstadt draufsattelte. Ihr Spezialgebiet: Wasserwesen. Bevor sie 1998 in den Dienst

der Stadt Fulda trat, war sie unter anderem für eine Firma in Frankfurt und Stuttgart im Bereich Wasserbau, Verkehrsbau und Altlasten tätig. „Aber wir sind sehr froh, dass Ihr Weg Sie zurück in die Heimat geführt hat“, betonte der OB. Im Tiefbauamt ist Binz unter anderem für den Wasserbau und die Gewässerunterhaltung zu-

Naturverbunden und sportlich

ständig. Die Aufgaben passen hervorragend zu ihrem naturverbundenen, sportlichen Wesen: Ganzjährig kommt sie mit dem Fahrrad zur Arbeit, sie gibt in ihrer Heimatgemeinde Eichenzell Sportkurse und ist im Radsport vielfältig engagiert.

Nach mehr als 40 Jahren als Cellolehrer an der Städtischen Musikschule wurde **Jochen Fuchs** in den Ruhe-

stand verabschiedet. Er stammt aus Düsseldorf und studierte nach dem Abitur Violoncello in Düsseldorf und Köln und belegte Meisterkurse in Salzburg, Wien und Nizza. Neben seiner umfangreichen Konzerttätigkeit (unter anderem in den Ensembles „Duo Concertant“ und „Jeux de Deux“) startete Fuchs 1983 seine Tätigkeit als Musiklehrer an der Musikschule Fulda. Unzählige Celloschüler sind durch seine Schule gegangen und wurden durch ihn in die „Zauberwelt der Musik“ geleitet. Dem Wein- und Italienkenner Fuchs wünschte der OB zum Ruhestand mehr Zeit zum Reisen und für die Enkelkinder.

Große Verdienste um das Vermessungswesen in der Stadt und insbesondere um die Einführung, Pflege und Weiterentwicklung graphischer Datenverarbeitungsprogramme sowie der EDV-gestützten Geo-Informati-

onssysteme hat sich **Johannes Schweizer** erworben. Der gebürtige Rheinland-Pfälzer hatte nach der Fachoberschule Technik, einem Kartographie-Studium in Karlsruhe und einem Praxsemester im Landesvermessungsamt Koblenz eine Ausbildung zum Vermessungstechniker in Andernach absolviert, bevor sein Berufsweg 1985 zur Stadt Fulda führte. Er wurde als Vermessungstechniker eingestellt und bildete sich für das Digitale umfassend weiter. Er arbeitete als Sachgebietsleiter und GIS-Administrator. Auch die Schulung von GIS- und WebGIS-Anwendern gehörte zu seinen Aufgaben. Unermüdlich war er auch für den Betriebssport und die Sportabzeichen-Koordination aktiv. Personalratschef Axel Horst hob auch die jahrelange engagierte Mitarbeit Schweizers in der Personalvertretung hervor. Für den Ruhestand wünschte

der OB ihm weiterhin viel Spaß am Radsport sowie an der eigenen Wetterstation.

Bereits bei einem hessenweiten Treffen von Koordinatoren der Städtebauförderung im Mai in Fulda war **Christoph Schmidt** von OB Wingenfeld als „Guru der Städtebauförderung“ in Fulda gewürdigt worden. Und auch bei Verabschiedung im Marmorsaal hob der Oberbürgermeister noch einmal die fachlichen und kommunikativen Fähigkeiten des Neu-Ruheständlers hervor, der einst wegen seines Sozialpädagogik-Studiums an der damaligen Fachhochschule den Weg aus dem Sauerland nach Fulda gefunden hatte. Seine Karriere bei der Stadt Fulda startete 1986 mit der Einstellung als Sozialpädagoge, wo er unter an-

Gute Wünsche für den Ruhestand

derem als Leiter des Jugendtreffs Ochsenwiese Spuren hinterließ. Über das Programm Soziale Stadterneuerung kam er auf den Aschenberg und wirkte dort mehr als zehn Jahre lang als Leiter des Aschenbergbüros. Viele Erfahrungen aus dieser Zeit sind später in andere Städtebaufördergebiete in Fulda eingeflossen, die er maßgeblich mitgestaltet hat. Zusammen mit seiner Frau wird er künftig als Ruheständler halbjährlich im Wechsel in Brasilien und in Fulda leben. Der OB wünschte für diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass alle Neu-Ruheständler auch künftig der Stadt Fulda verbunden bleiben und auch die geselligen Treffen wie das jährlichen Hoffest zum Wiedersehen nutzen werden.

Aufregend und facettenreich

Freiverkauf für Schlosstheater startet

FULDA (yd/jo). Ein anspruchsvolles und facettenreiches Programm verspricht das Schlosstheater Fulda in der Saison 2023/24. Jede der sieben Programmparten wartet mit hochkarätigen Highlights auf.

Große Namen wie Dianne Reeves, Matthias Brandt, Gesine Cukrowski, Diana Damrau und Gerhard Polt kommen nach Fulda. Das hr-Sinfonieorchester, die lauten compagney, die Komische Oper Berlin oder die Münchner Kammerspiele versprechen Kulturerlebnisse. Der Freiverkauf für alle Veranstaltungen der Saison 2023/24 beginnt am Montag, 18. September, ab 10 Uhr. Die Karten sind im Ticketshop in der Schlossstraße 5, Fulda, unter www.schlosstheater-fulda.de im Webshop oder telefonisch

unter (0661) 102-1483 erhältlich. Auch unter www.eventim.de sowie bei den örtlichen Eventim-Vorverkaufsstellen können Karten erworben werden.

Nachdem es bereits zum Abo-Verkaufsstart lange Wartezeiten an der Kasse gab, sollte nach Möglichkeit über den Webshop (Zahlung per Kreditkarte) oder eventim (VISA, SEPA Lastschrift, Klarna, PayPal, giro) gebucht werden.

TICKETSHOP

Der Ticketshop ist von montags bis mittwochs von 10 bis 16 Uhr, donnerstags von 10 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Bitte beachten Sie, dass die Nachfrage sehr groß und mit langen Wartezeiten am Telefon zu rechnen sein wird.

Neue Blicke auf die vertraute Stadt

Mit dem Seniorenbüro unterwegs auf der Landesgartenschau

FULDA (ch/jo). Ein leichter Spaziergang – so sind die Führungen für die Seniorinnen und Senioren auf der Landesgartenschau überschrieben. Der Weg führt – meist bergab – durch den SonnenGarten über den Fuldaacker in den KulturGarten. Das Wetter meinte es bei den ersten Führungen gut, und der Wechsel flor zeigt sich nach dem Regen im August von seiner besten Seite. Ende September steht noch eine Führung an.

Die Gästeführerinnen informieren die interessierten Seniorinnen und Senioren über die Geschichte der Planung und auch finanzielle Hintergründe, sie stellen Bezüge zur ersten Landesgartenschau her und erläutern, welche Bereiche auch nach dem 9. Oktober 2023 den Fuldaerinnen und Fuldaern erhalten bleiben. „Selbst ich als Dauerkarten-Besitzerin habe sehr viel Neues erfah-



Unter fachkundiger Führung erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Wissenswertes über die Landesgartenschau. Foto: fd

ren. Ich verstehe die Ideen, die bei der Planung berücksichtigt wurden, jetzt viel besser“, äußerte eine der Teilnehmerinnen nach der Führung. Und die Begleitung durch zwei Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung ermöglichte bei zwei Führungen den Senio-

rinnen und Senioren den direkten Draht zur Kommunalpolitik, um ihre Anliegen und Anregungen anzubringen.

Die beanspruchten Füße konnten sich anschließend bei einem Imbiss im Genussgarten erholen. Auch blieb Zeit zum Austausch über

Pflanzen und Anbautipps für den heimischen Garten. Wer noch nicht genug Blühendes bewundert hatte, konnte gegen 14 Uhr selbstständig zum WasserGarten weitergehen und sich dort zusätzliche Anregungen für die Gestaltung des eigenen Gartens oder Balkons holen.

Am **Dienstag, 26. September, um 10.30 Uhr** wird der letzte Termin des Seniorenbüros zum Besuch der Landesgartenschau angeboten. Treffpunkt ist der Eingang SonnenGarten an der Sickelser Straße. Der **Kartenverkauf** läuft noch bis zum **19. September** bei der Touristeninformation, im „Heimatliebe“-Shop am Steinweg sowie bei der FZ-Geschäftsstelle in der Frankfurter Straße.

Die Karten inkl. Tageskarte, Führung und Imbiss kosten 14 Euro, Dauerkartenbesitzer zahlen 8 Euro. Bei Fragen steht das Seniorenbüro unter Telefon (0661) 102-1974 zur Verfügung.